

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 24.11.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-17863

(62)

Mumie'sche S. hochgeliebte
Freunde in dem Herrn,

Obgleich es sehr viel ist, dass ich Ihnen
zu schreiben sehr nötig gehalten, als
schon durch den Hrn. Prof. Michaelis
den jüngeren, als der Liebhaber, was man
von Verlangen, dass sie sich w. für
die ganze Missions-Werk trägt,
an sie wirtl. schreiben lassen, welche
sich schreiben sie den nach göttl.
Willen, nicht trübsam empfand und
als das mündige ansehn worden:
so hat mich immer die aufrichtige
w. hochgeliebte Liebe zu Ihnen w.
zu ihrem ganzen unter sich, habe
den Werk zu bringen auf diese
an sie zu schreiben abzuwarten.
So steht die ganze Missions-Werk,
die einzige in mir solchen Geist,
dass sie sich den nötigen haben
ihnen selbst w. das Wort zu hören,
unter was sie zu nehmen, dass
sie keinen Charakter haben, sondern
den in der Welt g. b. unter
nützlichen Gerecht w. Gerecht,
w. in geförigter Forderung des
Gnutes alles überwinden
mögen. Sie wissen, dass sie sich
unmöglich. Vocation von V. A. M. in

[illegible]

(62)

uns glück und so dem Lande zu.
 Man hat verschiedenes schon in
 Copien sagen gesehen, dass ^{man} ^{den}
 Herr Legat ⁱⁿ ^{den} ganzem Jahr 9.
 Mission. Ich weiß nicht, wie
 die eigentlichen Ursachen d. d.
 stände so vorzunehmen werden
 nicht. Doch sollte ich denken, es
 ob dem die Lage der, namentlich
 die Handelsverhältnisse, die dem über
 besetzt befindet, dass man sich
 in ihrem Lande mehr, welche
 endlich dahin auslaufen werden
 dass 9. König der Missionen —
 Werk gar nicht möglich, da
 mit die negotia hinc inde,
 wenigstens sollte, d. d.
 quere, 9. Compagnie effizient.
 Vielleicht können sie selbst bester,
 als ich, entscheiden, ob ^{ob diese, oder jene} ^{oder jene}
 schon sagen, warum von dieser
 Legat zu Legat so gar fast
 judiziert wird. Ich will sagen,
 dass man keine neuen Gründe d.
 Urfach dazu hat, es ist dieselbe
 opinion, so man davon zu
 spricht, von d. dem ganzem
 Werk zum besten nachteilig;
 was man in dem Jahr in dem
 jüngl. nötig zu haben, dass si

Josephus Jacobus de H. Banting, vlt.
Secretarium,

Irwin Kofield and Amy
Leffingwell

1. und 2. laut abwechselnd
gelesen ist,

[illegible]

[illegible]

Das Sie sich viel zu Gerechtigkeit
 füllt, w. sich zu nicht ^{alle} ~~Flur~~
 verwandt, die den Segen mit
 dem neuen Leben, die vor
 Landen, sehr allgemein sind,
 nun, pflegt s. weiter, heißt.
 Welche Briefe sollte ich zuer
 lich, w. laßt ob in Deutschland,
 geographisch in Venedig, die
 der Welt, die ich pflegt
 aber, das man in Venedig
 macht, mehr über all der
 ihrer Schrift, wie die, als
 mir das, die ich jetzt gerade
 Briefe bekannt werden. Von
 so wird alle so das, ge
 for, das man man sehr
 pflegt, auf, s. i. ist
 für die, die Segen, das
 kein Evangelium, können
 von dem, die ich, nicht
 w. sehr, die ich, die ich
 us, die ich, die ich
 a. ist mir von man
 unmöglich, und das zu
 als, als, wenn sie
 füllt, die ich, die ich
 bloß

100 (62)

bleiben commoditet anzubringen,
 den, so würde obigen in groß
 seiner Vorsehung, wenn sie, durch
 einige andere, ^{in schriftlicher} ~~in schriftlicher~~ ^{in schriftlicher} ~~in schriftlicher~~
 so, welche ich mir jetzt nicht
 fruchtbar + bis auf diese
 Zeit geschehen ist, u. so hat
 sie sich begeben, so, steht es
 so, unter, unter, unter, unter.

• Oester, der durch die große
 weltliche Werbung zum
 Soldaten, u. dadurch zugleich
 zum armen Mann gemacht,

• Oester, der durch die große
 weltliche Werbung zum
 Soldaten, u. dadurch zugleich
 zum armen Mann gemacht,

// Auf ich liebe sie ganz, ist alle
 herzlich und ohne Falsch,
 ist meine die beide und
 ihre Liebe ausgesprochen und
 • ich darf sagen, ich liebe sie
 wie ein Vater seine Kinder,
 oder wie ein Landesherr
 seinen; denn sie ist

von mir durch die eigenen
 fest geschrieben; u. die Tage, selbst
 bringt es mit sich, das ich nach mir,
 gestandener Liebe antwort o. nicht
 kann. ^{man}
 von dem "Eisen" gebaute mehr
 ist in demnach einem besondern
 Topf, u. durch die Kälte nicht
 kann so werden, das sie sich nicht
 dergleichen samt der gebaute
 von besondern können; was ich
 mich in der jetzt zu ediranten 13ten
 Fortsetzung, u. ihre Fortsetzung
 nach der Fortsetzung des Briefes
 die Tage so dergestalt, das ich
 so, das ich dann, das ich

Einwortsplan ausb. möglichste Zuhör
Lernens. Einmal sind jetzt die
Lesen so beschaffen, dass Vermuth-
lich die Wissenschaft der Naturwissenschaft
noch von Deutschland das zu er-
warten ist, was zu Aufklärung
der von ihnen angelegenen Ge-
bäude, wenn Tenabem die Sälari-
ring u. der Aufsicht für alle
die zum Wort gehören, jährl.
voll einiggestellt werden. [Lg.]
L. häufig geübt in Giebig, Trep.
im ganzen Unterricht. In der di-

1. Dasson sind in das ferner
Prof: Michaelis Briefe. Die Geall vorgesetzt ist, u. d.
nachweist geben lässt, ob ihm, laut, nicht leicht
Briefe an mich, unter andern
sich vorgebracht sind, dass
er zu Tingen pferden dater, das
galt aus dem Land gebracht
sich. Vergleich exemplar u.
gibt bei andern, große im-
pression.

In dem allem u. was zu Tingen
gehörig aus das ferner Profes-
sor Michaelis mitkommen
aus, u. etwa aus dem Markt
nach ausser dem Vergleich
aussehen, bitte ich Sie

festlich und nicht an zu sehen als
 einen glücklichen Dichter, der in
 aller geringsten ^{nicht in} ~~geringsten~~ Maße
 an ihm forschte. In ihm aber,
 mit mir, etwas zu finden, d.
 der da Zeit mehr an andere
 ihre cavillationen d. calumnias.
 von dem als einem solchen, der
 mit äußerster Liebe zu ihm mit
 aller Ehre angesetzt, was ihm
 nur vorbringt, daß ihm ^{schon}
 schon könnte, in dem ihm d. dem
 Werk in gleicher ^{mit} ~~mit~~ ^{beständig} ~~beständig~~
 Zugestanden bleibt, d. sich, so viel
 an ihm ist, in einem Maße,
 macht d. England zu ^{seiner} ~~seiner~~
 trachtet, daß nicht zu ihrem
 Schaden gemacht d. gegeben wurde.
 Demnach voran, für die alle sein
 der dem Augensicht d., mit ^{ihm} ~~ihm~~
 ihre publique d. privat - um,
 stände nicht beste, d. geben
 darüber zu Satz, wie für alle
 ihre Wesen nicht ^{ihm} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~ihm~~
 nicht, d. glücken mögen, daß
 unter ^{ihm} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~ihm~~
 schmecke dem, einen ^{ihm} ~~ihm~~ ^{ihm} ~~ihm~~

[illegible]

(62)

Sie immer mehr
 mit einem in ein christliches Geth
 ringen zu pflegen vor Gott, da
 hingefallen
 mit ihm ~~da~~ und seinem sei,
^{vorher}
 Licht sein alle trübsige Dürste
 des Glaubens, d. Verleugnung ist,
 vor selbst, des Lauterkeit, für
 halt d. christlichen Wesens,
 d. nicht werten müßigen sein
 apostolischen Geistes vorleise,
 d. so damit bis zum Ende nicht
 alles trübsigste unterstüzt,
 damit ist Wort o allem befohl,
 von dem nicht ist nachfolgend.
 Dagegen immer größer d. forliffe
 wurde, als die vorgetragen.

Wenn d. andere Vorurtheile
 nehmen sie doch immer ~~vor~~
 nicht, ~~sein~~ ~~Gründes~~ ~~meis~~
~~für~~ ~~ein~~ ~~seiner~~ ~~Geist~~
~~aus~~ ~~seiner~~ ~~Zeit~~, d. wenn sie
 und Liebe von uns d. p. und
 in der Welt der Menschen, d. d. d.
~~was~~ ~~ist~~ ~~das~~ ~~ist~~ ~~das~~, d. d.
 halten sie es doch für sich, d. für
 von Dingen o dem geschehen
 Wortlang, was man nicht
 ist dem Wort in, nicht anders sein.
 Dann wenn sie Dingen nicht
 einfluss, d. es nicht anders

sagen, die mit einem Tausender ex-
postulieren, so wird man wohl ge-
maßt, daß man darauf ist, so
so sehr dem Leben weggewendet.

Meine lieben Brüder, ich habe
nun die große Freude, daß
die Gott gesegnet haben, wir wissen
ihnen Grund w. ihre Ausgewähltheit,
hat w. Gerechtigkeit des Lebens,
mit welcher sie sich zu dem
Dienst des Evangelii unter der Hand,
den ausgeübt haben, da wir
ist mein Sinn & die meiste Freude!
Jedem sei es ein Segen,
da wir die Freude, die uns das
Wort Christi zu uns erfüllt hat,
da wir einen jeglichen Dank, der da
sich bringt, wird uns das
reine, das wir nicht sonst bringen,
mit uns das folgende: das
wird mein Leben gesegnet &
ich will die Freude bringen. Dar-
um sagen wir uns in unserer
göttlichen Ordnung so sehr, daß
die wir getraut, wir wissen, die
Wort uns so glänze so sehr, daß
aus dem göttl. Geist & fi-
her, w. und allem ihre Tugend w.

begehren auf Europa mehr bey
 können, das sie sehr wohl verstehen,
 mehren sind, u. das Leben des auf
 erstandenen Jesu in ihren Leben,
 die Leben der den Leben mehr
 zuwenden, und das Leben, das
 uns Gott ist, in sie einzuführen.
 Das verleihe ihnen Jesus
 Christus; der für unser G.
 steht; in dem wurde in der Auf-
 richtung mit ihm in d. Auferst.
 Zeit zu triumphieren, für die
 Geist des Glaubens u. d. Liebe
 durch Christum allezeit zu
 leben

Galle, d. 24. Nov.
 1718.

Jfr. Maximilian Linder
 u. Mittheiler

